

Begegnung



Luft holen!

Sieben Wochen ohne Panik

Die Fastenaktion der
evangelischen Kirche

vom

5. März

bis

21. April



Luft holen!

Sieben Wochen ohne Panik

5. März bis 21. April 2025

edition+chrismon

Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

Luft holen. Zu Atem kommen. Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungenwinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen wir an jedem Tag. Besonders drängend

aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Gewalt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überwundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

RALF MEISTER,

Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

1. WOCHE:

Fenster auf

Lass Frische herein. Öffne dich und lass dich anwehen von Gottes Lebenshauch.

2. WOCHE:

Seufzen

Wie oft geht der Atem nur noch kurz und hastig. In den Passionen des Lebens reicht die Luft nur noch für ein Seufzen. Atme es aus! Nimm dir Zeit! Wirf Ballast ab!

3. WOCHE:

Singen

So strömt das Neue herein, die Kraft für den Weg. Mit neuem Atem formen sich Worte und Melodien. Neue Töne steigen auf.

4. WOCHE:

Frischer Wind

Die Stärke göttlicher Macht weht uns an. Das, was mich atmen lässt, ist seine Nähe.



5. WOCHE:

Dicke Luft

Manchmal verdichtet sich die Luft, man sieht einander nicht mehr. Dann weht Sturm über den Strand, die Wellen schlagen. Panik verfliegt. Neue Wege öffnen sich.

6. WOCHE:

Ruhe finden

Gottes Lebensatem fließt uns zu. Er trägt durch, lässt durchhalten. Er hilft das Kreuz tragen.

7. WOCHE:

Osterwunderluft

Und zu Ostern bricht sich das neue Leben in lautem Jubel Bahn. Wie kann es sein, dass Neues entsteht? Osterwunderluft weht durch die Welt.

Ausgesucht und gestaltet
Pfarrer Christoph Lichterfeld

Aus dem Presbyterium

Am 24. Februar 2025 haben die Kinder, das Team, der Elternrat des Martin Luther Kindergartens und das Presbyterium in einer bewegenden Feierstunde

Frau Bozena Buczek
in den Ruhestand verabschiedet.



Foto: privat

Frau Buczek hat über 33 Jahre mit und für die Kinder gewirkt, sie begleitet und unterstützt, und wir danken ihr dafür von Herzen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden zu Gunsten des Martin Luther Kindergartens, um die wir in der Begegnung Nr. 157 gebeten haben. Es kamen insgesamt 765,00 € zusammen. Das Geld wird für die weitere Gestaltung des Aussengeländes verwendet, und wir sind dankbar für Ihre Bereitschaft, das zu unterstützen.

Wir danken der Firma

Adolf Risse GmbH & Co. KG
Schlesienstraße 21
59457 Werl-Büderich



herzlich für eine großzügige Spende an unseren Martin Luther Kindergarten und für die gute Zusammenarbeit.

Kantor Paul Knizewski hat eine neue Stelle in der Ev. Emmaus

Kirchengemeinde in Soest anzutreten, und verließ unsere schöne Kirchengemeinde nach etwas mehr als zweieinhalb Jahren zum 31.03.2025.

Seine Verabschiedung haben wir im Gottesdienst am 16.03.2025 in der Paulus-Kirche gefeiert.

Wir danken Herrn Knizewski für seinen Dienst bei uns und wünschen ihm alles Gute in seiner neuen Stelle.

Gottesdienste zur Passions- und Osterzeit

Gründonnerstag, 17. April,
18:00 Uhr, Paulus-Kirche, Werl

Karfreitag, 18. April,
09:30 Uhr, Paulus-Kirche, Werl

Ostersonntag, 20. April
07:00 Uhr, Auferstehungsandacht auf dem Parkfriedhof in Werl

08:00 Uhr, Osterfrühstück im Haus der Begegnung

18:00 Uhr, Abendgottesdienst in der Paulus-Kirche

Ostermontag, 21. April
15:30 Uhr für alle Gemeindeglieder im Haus Amadeus / Mozart

Kinderkirche im Haus der Begegnung
17. Mai 2025 ab 10:00 Uhr

Konfirmationsgottesdienst, 18. Mai
10:00 Uhr in der Paulus-Kirche

Christi Himmelfahrt, 29. Mai
09:30 Uhr Gottesdienst und Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Pfingstsonntag, 8. Juni,
09:30 Uhr, Paulus-Kirche Werl

Pfingstmontag, 9. Juni,
Wandergottesdienst nach Ostuffeln
10:00 Uhr Beginn der Wanderung an der Paulus-Kirche, Werl
11:00 Uhr Gottesdienst in Ostuffeln

Gemeindefest, 14. Juni
Ab 11:00 Uhr
Am Samstag, 14. Juni, wollen wir wieder ein Gemeindefest feiern. Die Vorbereitung ist in vollem Gange. Aber gewiss wird es wieder viele interessante Angebote und tolle Preise bei der Tombola geben. Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen. Näheres immer auf der Internetseite.

Pfarrer Christoph Lichterfeld
Vorsitzender des Presbyteriums

Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am 18. Mai werden um 10:00 Uhr in unserer Paulus-Kirche folgende Jugendliche konfirmiert:



Frido	Gregory
Nikita	Pia
Franziska	Alina
Ben	Pia
Ben	Marvin
Philipp	Lotta
Jakob	Joschua
Angelina	Rebecca
Phillip	Fynn
Vincent	Steven
Daniel	Lukas
Lina	Amelie
Marie	Neven
Mia	Luis
Jonathan	Julian
Elio	

Jugendkirche Ense & Werl

Unsere Jugendgottesdienste:

Samstag, 05.04., 18:00 Uhr

VorstellGoDi Werl, Paulus-Kirche Werl

Sonntag, 06.04., 11:00 Uhr,

VorstellGoDi Ense, Paulus-Kirche Ense

Freitag, 23.05., 18:00 Uhr,

Paulus-Kirche Werl

Samstag, 12.07., 18:00 Uhr,

Paulus-Kirche Werl

Freitag, 01.08., 18:00 Uhr,

Paulus-Kirche Ense

Kommt, seht, hört, macht was draus!

**Besucht unsere Jugendtreffs, den
Kinder- und Jugendtreff OMNIBUS
Ense und das JugendCafé in Werl.**

Bands GEGENWIND & AMA

Hier sind Termine außerhalb unserer Jugendgottesdienste:

08.06. Pfingsten im Pfarrgarten Ense

09.06. MotoMaria Marktplatz Werl

14.06. Gemeindefest Werl

Die Band GEGENWIND sucht Verstärkung! Hast Du Lust bei uns einzusteigen, dann melde Dich bitte.

Cocktailbar KATERFREI

Wer Lust auf leckere alkoholfreie Cocktails hat kann diese an folgenden Orten bei uns probieren:

04.04., ab 19:00, Stadtbücherei Soest

30.04. - 03.05. Kirchentag Hannover

09.06. MotoMaria Werl

20.06. Jugend-Event Lindenhof Ense

28.06. Ki- & Ju-Event

Bad Sassendorf

11.07. Schools Out Soest

12.07. TeamerCup Werl

Ferienpaß in Werl und Ense

Am Anfang der Sommerferien beteiligen wir uns wieder am Ferienpaß in Ense und Werl. Anmeldungen auf den jeweiligen Internetseiten.

Jugendfreizeit nach Schweden

Frei nach Peter Fox haben wir wieder ein „Haus am See“ gebucht. Es geht nach „Idrottsgården“ in Flen. Die Freizeit ist schon ausgebucht.

JugendLEiterCARD- Schulung

Die vier Jugendkirchen im Kirchenkreis bieten gemeinsam die JuLeiCa-Schulung an. Die JuLeiCa ist Voraussetzung zur ehrenamtlichen Mitarbeit. Der nächste

Termin zum Einsteigen ist vom 10. - 12. Weitere Infos und Anmeldungen bitte bei Marc Pauly.

Passt auf Euch und Eure Mitmenschen auf!

Wir freuen uns auf Euch! ☺

Marc Pauly, Jugendreferent

0170 8156034

WhatsApp, Instagram und facebook.



WISSEN • MACHT • ERKENNTNIS



Prüft alles
UND
BEHALTET
DAS GUTE!

1. THESSALONICHER 5,21

Das Losungswort für das Jahr 2025 ist einem Paulusbrief entnommen und lautet: **Prüfet aber alles, und das Gute behaltet.** (1. Brief an die Thessalonicher 5, 1)

Um etwas prüfen zu können, sind zwei Bedingungen zu erfüllen. Zunächst brauche ich das Material oder Medium, das geprüft werden soll, und sodann brauche ich den

Maßstab, die Größe, mit deren Hilfe ich das zu Prüfende bewerte. Für Paulus ist ersteres das Leben, es gilt das Leben in seinen unterschiedlichen Fassetten und Ausgestaltungen zu prüfen.

Das zweite ist der Maßstab, den ich anwenden möchte. Paulus will das Gute – gutes Leben, Lebensförderliches – von Schlechtem – bösem Leben, Lebensfeindlichem – unterscheiden können und es voneinander trennen. Hierzu gibt ihm, und damit zugleich uns, das Wort Gottes aus dem Munde des Propheten Micha folgenden Anhalt: *„Es wurde dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir erwartet: das Rechte tun, Nachsicht mit anderen haben und*

bewusst den Weg mit deinem Gott gehen“. (Mi.6,8)

Sollte damit der Maßstab aber immer noch für so manchen nicht genau genug festgelegt sein, so kann Paulus nicht oft genug wiederholen, dass Gott selbst uns alles anschaulich gemacht hat in seinem Sohn Jesus Christus. In ihm, der in der Bergpredigt nach Matthäus selbst sagt: *„Liebt eure Feinde! Betet für die, die euch verfolgen! ... Für euch gilt: Seid*

vollkommen, so wie euer Vater im Himmel vollkommen ist (Mt.5,44.48)“, hat Gott uns ein unmissverständliches Beispiel gegeben, wie gutes Leben nach seinem Willen gestaltet werden soll und muss. Die Liebe ist der Maßstab, und sie ist nicht die romantische Emotion, wie wir sie häufig verstehen, sondern sie ist eine Haltung, die immer wieder neu geübt werden muss. Dietrich Bonhoeffer kann sagen: Wir sollen den Nächsten nicht um seiner selbst, sondern um Christi willen lieben.

Dabei kann ich scheitern. Das habe ich selbst oft genug erlebt. Aber es darf mich nicht zu Boden werfen und dort festhalten. Christus Jesus reicht nämlich jedem, der guten Willens ist, die Hand, um ihn nach dem Fall wieder aufzurichten und die Chance eines Neubeginns zu schenken. Schuld wird von ihm beglichen, so oft und wo immer ich auf ihn allein vertraue und Hilfe nirgends anders suche. Wenn ich seinem Vorbild und Beispiel versuche zu folgen, werde ich das Lebensbejahende, das Lebensfördernde in der Welt, ja das Leben selbst entdecken und kann es mit des Herren Hilfe führen und behalten.

Pfarrer i. R. Norbert Ziegler,
Mitarbeiter im Redaktionskreis

Frauenhilfe Werl / Nachmittagskreis

„Im schönsten Wiesengrunde ist meiner Heimat Haus, da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus. Dich, mein stilles Tal, grüß' ich tausendmal! Da zog ich manche Stunde ins Tal hinaus.“

Am 05. Februar waren drei Damen

Gottes Wort und der Gesang verbindet uns immer wieder neu. Ein Gruß ging an alle diejenigen, die aus Krankheitsgründen an dem Nachmittag nicht dabei sein konnten.



des DRK-Akkordeonorchester Ortsverein Soest e.V. bei uns in der Frauenhilfe zu Gast. „Im schönsten Wiesengrunde“ war nur eines der Lieder, die wir miteinander gesungen haben. „Uns verbindet die Liebe zur Musik und die Begeisterung für das Akkordeon und das alles zusammen in einer tollen Gemeinschaft“- so schreiben es die Mitglieder des Akkordeonorchesters und so können wir es auch von der Frauenhilfe sagen.

Am 08. Mai treffen wir uns mit der Frauenhilfe aus Ense-Bremen und Herrn Fass in der Paulus-Kirche in Ense-Bremen. Auch dieser Nachmittag verbindet die Frauen der Frauenhilfe miteinander und wir freuen uns sehr darauf.

Christel Bütefisch, Vorsitzende
der Frauenhilfe/Nachmittagskreis

Aktuelles aus der Kirchenmusik

Nach dem Ausscheiden von Kantor Knizewski gestaltet und bereichert Kantor Klaus Haffke aus Soest, seit dem 1. April die Sonntags- und Kasual-Gottesdienste in unserer Gemeinde. Hier einige Angaben zu seinem musikalischen Lebenslauf:

Gesangsstudium in der Meisterklasse von Frau Prof. Jeanne Deroubaix in Detmold;

Chorleitungsexamen

bei Prof. Alexander Wagner in Detmold

Tätigkeit als Gesangssolist in aller Welt, (u.a. in der Mailänder "Scala"), sowie Rundfunk-, Schallplatten- und Fernsehaufnahmen in vielen Ländern; zwei internationale Gesangswettbewerbe gewonnen

1. Preis in Portugal und 2. Preis in Südafrika;

fast 17 Jahre in Werl als Kirchenmusiker tätig,

anschließend mehr als 10 Jahre an der Wiesenkirche in Soest;

über 20 Jahre Gesangsdozent an der Universität Dortmund;

seit 2015 begleitet Klaus Haffke die Schulgottesdienste in der Paulus-Kirche.

Der Kirchengemeinde und Herrn Haffke ist es ein großes Anliegen, wieder einen Kirchen-Chor ins Leben zu rufen.

Als Probenstermin ist seit dem 2. April 2025 jeder Mittwochabend ab 20:00 Uhr im Haus der Begegnung vorgesehen. Wer Interesse am Chorgesang hat, ist herzlich eingeladen.

Dazu schreibt Herr Haffke:

„Wir wollen uns vorsichtig an die Werke herantasten und versuchen herauszuholen, was möglich ist. Auch wenn es möglicherweise zunächst einfache Stücke sind. Es wird bei uns niemals "billige" Musik geben, sondern hochwertige, gut klingende Kirchenmusik vorwiegend alter Meister, von denen es einen schier unerschöpflichen Vorrat gibt, wobei die beiden tragenden Säulen evangelischer Kirchenmusik, Schütz und Bach, einen besonderen Raum einnehmen sollen. Es soll niemand Angst vor Überforderung haben!

Wir tun das, was jeweils möglich ist, versuchen aber immer, wo es geht, ein wenig an unseren Aufgaben zu wachsen und das Niveau zu steigern.

Dabei ist natürlich die allfällige Stimmbildung ein ganz wesentlicher Faktor.

Zum Einstudieren der Stücke werden immer auch die notwendigen Erklärungen zum Inhalt und zur Interpretation gehören.

Sie sind herzlich willkommen! K. H.“

Ich hoffe, dieses Angebot unserer Kirchengemeinde stößt auf Ihr Interesse, und wir freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Klaus Haffke.

Der Posaunenchor wird vorerst wiederum von Kantor h. c. Wilfried Pankauke geleitet.

Ihm sind wir als Kirchengemeinde zu großem Dank verpflichtet!

Für die Zukunft suchen wir eine neue Leitung.

Pfarrer Christoph Lichterfeld,
Vorsitzender des Presbyteriums

Glaube – Liebe – Hoffnung

Eigentlich sollt ich träumen, von Frühling und Sommer ...

von Wärme und Blühen und Zwitschern und Leichtigkeit ...

Doch aus der momentanen grauen Kühle heraus

scheint es so fern und weit.

Weiter als sonst nach der jetzigen Politik,

den dunklen Vorstellungen, dass selbst die Natur nicht aufmuntern könnte...

und erst recht: warum gelangt immer

das Gottvertrauen so ins Wanken?

Wieder das schlechte Gewissen:

Mein Glaube sollte doch stärker sein...

Die „german Zukunftsangst“ schleicht sich mal wieder ein.

Einmal wieder Sorglos, leicht und unbekümmert sein. – Dass wäre göttlich!

Liebe Grüße

Ines Malkowsky
Mitarbeiterin im Redaktionskreis

Impressum



Evangelische Kirchengemeinde Werl

Paul-Gerhard-Str. 15a, 59457 Werl

Tel.: 02922 / 910 9770

E-Mail: gemeindebuero.werl@evkirche-so.ar.de

Internet: ev.kirche-werl.de

Redaktion: A. Heinrich, Chr. Lichterfeld, I. Malkowsky,
Mitarbeitende der Jugendkirche Ense & Werl,
B. Pawlak, Pfarrer i.R. N. Ziegler

V.i.S.d.P.: Pfarrer Christoph Lichterfeld

Auflage: 3600 Exemplare, Haase Druck Ense; Gedruckt
auf Naturpapier; 100 % recyclefähig

Wir wünschen Ihnen und Euch eine gute Zeit und gesegnete **O S T E R N !**



Amadé

11. Kinderstube



Einige Tage nach dem großen Hochzeitsfest der Swinegels und der Tauffeier für die vier Kinder der Mulots schaute Renée, einer der Schwäger Amadés vorbei und erzählte, dass er zusammen mit seiner Gattin Annabell, sowie Yvonne Souris de Champs vorhabe, zur Heranbildung des Nachwuchses und Entlastung der Eltern einen Kindergarten und eine Volksschule für Tierkinder aus Seeberg und Umgebung zu gründen und sie Jahrgangsweise in der Nähe aufzubauen.

Die Einrichtung wollten sie „Institut R·A·Y“ nennen nach den Anfangsbuchstaben ihrer Vornamen und damit zugleich den Gründern ein Andenken setzen. Auch waren die drei sich einig, an ihrem Institut allen Zöglingen gleiche Chancen einzuräumen und keine Vorurteile zuzulassen. Neben den Kindern von Mäusen wären gleichfalls jene von Ratten, Wiesel, Waschbären, Igel, Kaninchen, Eichhörnchen, Frettchen, Hasen, Bibern und Siebenschläfern willkommen,

solange sie sich an die Hausregeln und Frieden untereinander hielten.

In vielen anderen Familien des Ortes und des Umlandes nämlich – nicht nur bei den Mulots und Souris des Champs – gab es reichlichen Nachwuchs, der eine wirklich ordentliche Bildung benötigte und ebenso eine vortreffliche, friedliebende und tolerante Erziehung erhalten sollte.

Im Jahreslauf stand nun wieder die Advents- und Weihnachtszeit bevor, die für Amadé und Dorothee zu einer ganz besonderen wurde, denn jetzt waren ihre ersten vier Kinder mit dabei und erlebten den Glanz, die Überraschungen und den Zauber dieser Tage.

Viel zu erzählen wusste der Mäusevater, etwa von den vier Adventssonntagen und dem Adventskranz der Menschen. Oder vom Bischof Nikolaus, dessen Brauch, armen Familien – und vor allem deren Kinder – zu helfen, indem er heimlich Gaben in die Fenster der Bedürftigen legte, später

die Menschen übernahmen und ihre Kinder am Nikolaustag mit mancherlei Gutem beschenkten, von dem sich Mäuse immer wieder auch ihren Teil holten.

Gemeinsam mit den Menschen feierten sie die heilige Weihnacht, die Geburt Jesu, die Ankunft des Gottessohns, der ja nach Gottes Wort aller Welt das Heil brachte, weil der Schöpfer in ihm das Seufzen der ganzen irdischen Kreatur erhörte.

Als das neue Jahr begann, besuchte die Familie des Öfteren die Souris des Champs, denn dort wimmelte es inzwischen von Cousins und Cousinen der vier Mulkinder. Mit denen konnten Dina, Ruth, Baruch und Daniel wunderbar spielen, allerdings war Baruch auch ein kleiner Abenteurer, der die anderen gerne zu kleinen Streichen und meist harmlosen Neckereien anführte.

Daniel dagegen war der ruhigere und vernünftiger der beiden und musste häufig den Ideenreichtum und Tatenrang seines Bruders bremsen, sonst wären die Geschwister nur selten aus den Schlamasseln herausgekommen, die Baruch anzettelte.

Eben hatten sich zwei Gruppen gebildet, von denen eine die andere verfolgte, ähnlich wie Menschenkinder Räuber und Gendarm oder Indianer und Cowboys spielten. Sie aber waren eine Gruppe von Füchsen, die das Gebiet der Mäuse erobern wollten. Die „Bösewichte“ wurden von Baruch angeführt, die Verteidiger von Daniel.



Leider gelang es einigen der „Füchse“ den Anführer der Mäuse, also Daniel, durch einen gemeinen Hinterhalt gefangen zu nehmen. Er wurde vor Baruch gebracht, dem er die Pläne und Verstecke der Mäuse verraten sollte. Doch die Maus schwieg beharrlich.

Baruch überlegte, wie er seinen Bruder verleiten könne, die gewünschten Informationen preiszugeben. Schließlich befahl er seinen Hauptleuten, ihn neben sich an das Kopfende der Tafel zu setzen und ihm die gleichen Speisen und Getränke vorzulegen, die auch er, ihr König, erhielt. Daniel jedoch rührte nichts davon an, sondern verlangte genauso wie seine Mitgefangenen behandelt zu werden.

Nachdem schon fast der ganze Tag mit zweitem Frühstück, Mittagessen und Kaffeetrinken vergangen war, Daniel aber immer noch standhaft blieb, erkannte der Fuchskönig, dass seine Mühen vergeblich waren – und er ließ die Gefangenen frei.

Der Mäusegeneral konnte daraufhin das Gebiet der Mäuse erfolgreich gegen den Zugriff der Füchse behaupten und als die Eltern zum Abendbrot riefen, hatte Daniel mit den Seinen das Spiel gewonnen.

Später, Familie Mulot war wieder zurück in ihrem Heim, erzählte Amadé von dem Propheten Daniel, was die Menschen von ihm in der Bibel aufgeschrieben hatten. Gelegentlich in Bibelstunden, Gottesdiensten und

Konfirmandenunterricht lasen sie daraus vor, und so viel wusste er denn über ihn, dass er sein eigenes Buch in der Bibel besaß.

Das Jahr näherte sich dem Osterfest, als eines schönen Tages Renée, Annabell und Yvonne verkündeten, dass ihr Institut zur frühjährlichen Tag- und Nachtgleiche eröffnet würde und der Besuch bis kurz vor die Wintersonnenwende möglich sei. Den Winter über bliebe es geschlossen, das wären die „Großen Ferien“, in denen somit alle, die Winterschlaf oder Winterruhe hielten, keinen Unterricht und keine Gemeinschaft versäumten.

Erzählt und aufgeschrieben von
Pfarrer i. R. Norbert Ziegler,
Mitarbeiter im Redaktionskreis

MINA & Freunde



Peter

Evangelische Kirchengemeinde Werl

Kontakt: Gemeindebüro, Paul-Gerhardt-Str. 15A
59457 Werl
Öffnungszeiten: dienstags und donnerstags 09:00 - 11:30 Uhr
Sekretärin: Brigitte Pawlak Tel.: 02922 / 910 977 0
E-Mail: gemeindebüero.werl@evkirche-so-ar.de
Internet: www.ev-kirche-werl.de



Pfarrer Christoph Lichterfeld
Paul-Gerhardt-Straße 15, Tel.: 910 977 1
E-Mail: lichterfeld@ev-kirche-werl.de

Kantor Klaus Haffke
Erreichbar über das Gemeindebüro

Küsterin Natalia Milcher
Erreichbar über das Gemeindebüro

Jugendkirche Ense & Werl, Marc Pauly, Paul-Gerhardt-Str. 15A,
Tel.: 02922 83826, E-Mail: info@jugendkirche-ense-werl.de
www.jugendkirche-ense-werl.ekvw.de

Martin Luther Kindergarten, Leitung: Diana Karkus
Paul-Gerhardt-Str. 15, Tel.: 02922 8750690,
E-Mail: martini.werl@evkirche-so-ar.de

Suchtberatung der Diakonie Ruhr-Hellweg
Paul-Gerhardt-Str. 5, Tel.: 02922 3353, mo. – fr.: 08:30 – 12:30 Uhr;
di.: 15:00 – 18:00 Uhr; E-Mail: suchtberatung-werl@diakonie-ruhr-hellweg.de

Spendenkonto für diakonische Aufgaben in der Kirchengemeinde
Volksbank Soest: IBAN DE90 4146 0116 6101 0608 02, BIC: GENODEM1SOE
Spk Hellweg-Lippe: IBAN: DE35 4145 0075 0000 0372 00, BIC: WELADED1SOS